

# Wochenblatt für Wilsdruff

Tharandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Tharandt.

### Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalbe mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohorn, Mohn, Manzig, Neusträßen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Böhrschorf bei Wilsdruff, Kötzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdo rf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Sprechthausen, Taubenheim, Unterndorf, Weistropp, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pf. pro viergespaltene Corpusszeile.

Print und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 53.

Sonnabend, den 4. Mai 1901.

60. Jahrg.

Im Interesse von Korporationen und Privatpersonen, namentlich Rittergutsbesitzern, welchen bei Ordnung ihrer Archive der sachverständige Beirath eines Archivbeamten erwünscht ist, wird hiermit bekannt gemacht, daß Herr Regierungsrath Dr. Ermisch von der Direktion des königlichen Hauptstaatsarchivs beauftragt worden ist, in den Monaten Mai und Juni dieses Jahres eine Revision der städtischen Archive im Bezirke der königlichen Kreisauptmannschaft Dresden vorzunehmen, und daß der Genannte bei dieser Gelegenheit auch bereit sein wird, Privatarchive einzusehen, wenn ein entsprechendes Gesuch baldigst bei der Direktion des königlichen Hauptstaatsarchivs eingereicht wird.

Dresdner, am 29. April 1901.

Königliche Kreisauptmannschaft.  
Schmiedel.

Nr. 560, 1.

Via.

Dienstag, den 14. d. M., Vorm. 11 Uhr,

findet im hiesigen VerhandlungsSaale öffentliche

### Sigung des Bezirksausschusses

statt.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge in hiesiger Hausflur zu ersehen.  
Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, am 1. Mai 1901.

J. B.:

Dr. Geerkloß, Bez.-Ass.

St.

In Grumbach sollen

Montag, den 6. Mai 1901, 11 Uhr Vorm.,

2 Last- und ein Wirtschaftswagen gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden. Versammlung der Bieter Gasthof Grumbach.

Wilsdruff, den 24. April 1901.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

### Die Unklarheit der Lage in China.

Während noch vor wenigen Wochen Nachrichten aus Peking und Tientsin kamen, aus denen man schließen konnte, daß eine baldige Beilegung der chinesischen Wirren und die Rückkehr der meisten fremdländischen Truppen in Aussicht stand, kommen jetzt Mittheilungen aus China, welche das Gegentheil befürchten lassen und die Lage in dem verumpften Reiche der Mitte mindestens in ein unklares Licht rücken. Kaum ist ein reguläres, chinesisches Heer von den deutschen Truppen in der Nähe der großen Mauer nördlich von Peking furchtbar auf's Haupt geschlagen worden, so meldet auch schon wieder der „Standard“ aus Tientsin, daß die Lage in China derartig sei, daß die fremden Truppen noch nicht zurückgezogen werden könnten, denn chinesische Elitetruppen hätten sich schon wieder in großer Stärke bei Paotingfu angesammelt. Wenn diese Nachricht wahr ist, so muß man doch fragen: Hat die chinesische Regierung die schändliche Hinterlist begangen, daß sie während der Friedensverhandlungen ihren Generalen in Schansi und Schensi Auftrag gab, den Krieg gegen die Fremden bis auf das Messer fortzusetzen, oder geht die Anarchie in den chinesischen Regierungskreisen soweit, daß die chinesischen Generale und Gouverneure auf eigene Faust den Krieg fortsetzen? Im ersten Falle müßte man durch zwei Reiterkorps und einige reisende Batterien die chinesische Kaiserin-Witwe sammt dem schwachen Kaiser endlich gefangen nehmen lassen und zur Abdankung zwingen, im zweiten Falle aber müßten die aufständischen chinesischen Generale geköpft werden, denn wenn man in einem Lande nicht mehr weiß, ob Frieden oder Krieg herrscht, ob eine aufrichtige Regierung da ist oder eine heimtückische, dann ist jedes Gewaltmittel Recht, um sich Respekt zu verschaffen. Sicher ist das stockfinstere Mächtesystem, das sich mit dem schwachsinigen Räuber- und Blutsaugerregiment der Mandchus in die Herrschaft des großen Landes getheilt, an dem ganzen Unheile und an der Verschleppung der Friedensverhandlungen Schuld. Ist aber dieses der Fall, so geht daraus hervor, daß das Mächtesystem noch gar nicht genug gesüchtigt worden ist, und daß die vor 8 Wochen vom Generalfeldmarschall Waldersee einmal ausgesprochene Drohung, daß er ein Expeditionskorps nach Singanfu, wo der chinesische Hof jetzt seinen Sitz hat, senden und den Kaiser nebst der Kaiserin-Witwe in seine Gewalt bringen werde, hätte ausgeführt werden müssen. Dann wäre wahrscheinlich auch nicht das unglückliche Schaukelsystem in die Haltung der in China interessirten Großmächte eingetreten, das jetzt entschieden sich schon öfters zum Nachtheile der Wahrnehmung der gemeinsamen europäischen Interessen in China geltend gemacht hat, und das sowohl durch die Haltung Englands, als auch diejenige Frankreichs in China charakterisirt wurde, denn ganz aufgeklärt ist die Unthätigkeit der französischen Truppen bei der letzten Expedition nicht, und es ist thatsächlich in der chinesischen Frage schon so weit gekommen, daß gewisse Mächte zwar die Hochhaltung der gemeinsamen Culturinteressen in China im Munde führen, aber ganz dreist ihre Sonderinteressen verfolgen. Hoffentlich tritt allen mit Nebenabsichten operirenden

Mächten in China noch rechtzeitig die Gefahr vor Augen, die sie dadurch der Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung und auch der Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen in China bereiten, und mag dann diese Erkenntniß der Lösung des chinesischen Problems förderlich sein!

### Politische Rundschau.

Unser Kaiser, der Tags zuvor den Vortrag des Reichskanzlers Grafen Bülow hörte, beschäftigte am Donnerstag, als dem Tage von Groß-Wörschen in Potsdam, das 1. Garderegiment z. F. und das Lehr-Infanteriebataillon. Se. Majestät ersahen, von Berlin kommend, um 9 Uhr auf dem Bornstedter Felde. Die Truppen präsentirten unter Musik, und in kurzem Galopp sprengte der oberste Kriegsherr, welcher die Uniform des Regiments trug, dem rechten Flügel der Aufstellung zu, dort die Meldung des Obersten v. Mettenberg entgegennehmend. Im Schritt ritt der Kaiser die Front entlang, jedes Bataillon einzeln begrüßend, und ließ dann in Zügen desilliren, worauf das Vorezerzieren stattfand. Sodann war eine größere Gefechtsübung befohlen, zu welcher außer den beschriftigten Truppentheilen noch das Garde-Jägerbataillon, die Unteroffizierschule, das Regiment Gardes du Corps, das Leibgarde-Husarenregiment und mehrere Batterien Gardeartillerie hinzugezogen waren. Zum Schluß fand ein Paradezug statt, nach welchem der Kaiser das 1. Garderegiment in die Stadt zurückführte und das Frühstück bei dem Offizierskorps desselben Regiments einnahm.

Ein abermaliger Besuch Kaiser Wilhelm's in England wird für den August erwartet. Die Engländer glauben, der Kaiser werde die Regatta zu Cowes besuchen. — Die Kaiserin wohnt am heutigen Freitag der Hauptversammlung des Vaterländischen Frauenvereins in Berlin bei.

Deutscher Reichstag. Am Donnerstag wurde der Gesetzentwurf betr. die privaten Versicherungs-Gesellschaften in der Fassung der zweiten Lesung im Ganzen und endgültig angenommen. Sodann wurde die dritte Beratung des Urheberrechts fortgesetzt bei § 33, der die Schutzfrist für Bühnenwerke und Werke der Tonkunst in Bezug auf öffentliche Aufführung auf 50 Jahre verlängern wollte, aber in der 2. Lesung abgelehnt worden war. Abg. (Höf.) befürwortete einen von ihm und Mitgliedern aller Parteien gestellten Antrag auf Wiederherstellung dieses Paragraphen. In namentlicher Abstimmung wurde dieser Antrag mit 123 gegen 107 Stimmen abgelehnt, das Haus war also beschlußfähig — welche Seltenheit! Abgelehnt wurde auch ein Antrag betr. Beseitigung des „fliegenden Gerichtsstandes“ der Presse. Der Rest des Gesetzes wurde genehmigt. Freitag: Zweite Lesung des Invalidenpensionsgesetzes.

Die Klärung der innerpolitischen Lage ist am heutigen Freitag zu erwarten. Nachdem der Reichskanzler und Ministerpräsident Graf Bülow wiederholt Unterredungen mit dem Kaiser hatte, fand am gestrigen Donnerstag im Reichskanzlerpalais eine vertrauliche Besprechung aller preussischen Staatsminister statt, in welcher die durch die Verhandlungen der Canalcommission geschaffene innerpo-

litische Lage einer eingehenden Erörterung unterzogen ward. Gleichzeitig wurde die Aberaumung einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Häuser des preussischen Landtags für den heutigen Freitag beschlossen. Nach den „Mösch. N. N.“ hat sich der Kaiser sehr bitter über die Verschleppungstheorie in der Canalcommission ausgesprochen. Es darf daher wohl erwartet werden, daß der Ministerpräsident Graf Bülow in der heutigen gemeinsamen Sitzung der beiden Häuser des preussischen Landtags mit vollster Entschiedenheit einen Appell des entweder ober an das Haus richten wird. Es ist wahrscheinlich, daß das ganze Staatsministerium durch den Mund des Grafen Bülow die Cabinettsfrage stellen und eventuell auch die Auflösung des preussischen Abgeordnetenhauses ankündigen wird. Entgegen der bisher gehegten Erwartungen handelt es sich jetzt mit einem Biegen oder Brechen. Auf weitere Nachgiebigkeit und Geneigtheit zu Compromissen ist Seitens des Staatsministeriums in der heutigen Sitzung nicht zu rechnen.

Nach einer Mittheilung des „Berl. Tagebl.“ sind die beiden Häuser des Landtages auf heute Nachmittag einberufen worden zur Entgegennahme einer allerhöchsten Botichaft. Der Berliner V. N. weiß noch mehr, er behauptet, die Landtagssession werde in der heutigen gemeinsamen Sitzung beider Häuser geschlossen werden. Auf die Weiterberatung der Canalvorlage werde kein Gewicht mehr gelegt. Es wird eine geharnischte amtliche Kundgebung, aber keine Auflösung des Abgeordnetenhauses erfolgen. Diese Angaben finden jedoch wenig Glauben. Der preussische Landtag hat noch einige nicht unwichtige Gesetzentwürfe zu erledigen, deren Verabschiedung man kaum durch einen plötzlichen Sessioenschluß wird hindern wollen. Die Version, daß die Regierung vom preussischen Herrenhause die Annahme der Canalvorlage erwarte, wenn diese vom Abgeordnetenhaus endgültig abgelehnt sein wird; seien Regierung und Herrenhaus dafür, dann werde sich das Abgeordnetenhaus wohl gefügiger zeigen, ist doch etwas zu naiv, als daß sie ernst genommen werden könnte.

Die „Deutsche Tageszeitung“ behauptet in einem „Ruhig Blut“ überschriebenen Artikel, es sei eine grenzenlose Uebertreibung, von einer verfahrenen und verronnenen Situation zu sprechen. Schließen die Regierungen vor Pfingsten den Reichstag und den Landtag, indem sie dort ausdrücklich erklären, daß der Reichstag im Frühherbst zur Beratung des Zolltarifs zusammenberufen werden solle, und indem sie hier erklären, daß dem nächsten Landtage eine den Anschauungen der Mehrheit entsprechende besserwirtschaftliche Vorlage zugehen werde, so verflüchtigt sich die ganze Verworrenheit in nichts, und die Lage wird klar und, soviel das überhaupt möglich ist, einigermassen befriedigend. Der Artikel deutet ferner an, daß Finanzminister v. Miquel schon vor der Einbringung der Canalvorlage auf die Ausichtslosigkeit aufmerksam gemacht hat. Trifft irgend Jemanden bei der ganzen Canalangelegenheit eine Schuld, so trifft sie nach der „Deutschen Tagesztg.“ diejenigen Minister, welche kurzzeitig genug waren, das Schicksal der Canalvorlage nicht vorauszu sehen und zu ihrer Einbringung die Hand zu bieten.



Der Kaiser soll sich nach einer Mitteilung der „Königsb. Allg. Ztg.“ in Eisenach dahin geäußert haben, er denke nicht daran, dem Grafen Bülow einen Nachfolger zu geben. Sollte aber einmal der Tag kommen, an dem er einen neuen Reichskanzler ernennen müsse, dann werde er es in einer Weise thun, die dem Reichskanzler eine neue erhöhte Bedeutung geben würde. Die Politik der Hohenzollern solle dann ein Hohenzoller vertreten, der keine Partei für sich reklamieren könne, und der ihm, dem Kaiser, schon lange ein persönlicher, maßgebender politischer Berater sei: Der Prinz Albrecht von Preußen. In der äußeren, wie inneren Politik verdanke er dem Urtheil dieses väterlichen Freundes gerade in letzter Zeit wieder werthvolle Fingerzeige, und da der Augenblick nicht mehr fern sei, wo der Prinz die Regenschaft in Braunschweig werde niederlegen können, werde es dann vorkommenden Falls möglich sein, ihn amtlich zur Leitung der Reichsverwaltung zu berufen. Ob sich der Kaiser wirklich so ausgesprochen hat, erscheint zum mindesten zweifelhaft; jedenfalls aber bleiben darüber noch genauere Mittheilungen abzuwarten.

Der „Weltfeiertag“ des 1. Mai, wo die internationale Sozialdemokratie wieder einmal beweisen wollte, daß „alle Räder stillstehen, wenn ihr starker Arm es will“, ist ins Wasser gefallen. Trotz der lebhaften Wählererei zu Gunsten der Arbeitsruhe wurde am Mittwoch in den weitesten deutschen Betrieben, wie an jedem andern Tage geschafft. Die Arbeiter wollten eben in ihrem eigenen Interesse nicht, daß die Ankündigung der Arbeitgeber, diejenigen, welche am 1. Mai feierten, einige Tage auszusperrten, in die Wirklichkeit umgesetzt würde. Wir sehen hier abermals einen Beweis für die Thatsache, daß die organisierten Arbeiter machtlos sind, wenn die Arbeitgeber fest zusammenstehen.

Deutscher Schiffbau. Der am 30. März auf der Werft des Vulcan in Bredow bei Stettin in Gegenwart des Kronprinzen des Deutschen Reiches von Stapel gelassene neue Rieseschneeldampfer des Norddeutschen Lloyd in Bremen „Kronprinz Wilhelm“ wird fahrplanmäßig bereits am 17. September seine erste Reise nach New-York antreten. Zur Fertigstellung des Dampfers stehen daher kaum fünf Monate zur Verfügung. Das bedeutet bei der ungeheuren Größe des Dampfers eine ganz außerordentliche Leistung deutschen Schiffbaues. Das Schiff wird für 1000 Kajütspassagiere und 700 Passagiere 3. Klasse eingerichtet und übertrifft damit alle vorhandenen Schnelldampfer aller Nationen. Die beiden Maschinen erhalten eine Stärke von 33000 indicirten Pferdekraften, welche dem Dampfer bei einem Kohlenverbrauch von 10000 Centnern per Tag eine Geschwindigkeit von 23 Seemilen in der Stunde verleihen. Da die gesammten Innenbauten einschließlich der Kessel und Maschinen erst nach dem Stapellauf vorgenommen werden, kann man die bedeutende Leistung, welche innerhalb fünf Monaten zu erfüllen ist, ermessen.

Die Beratung der hinsichtlich der Hypothekendarlehen gestellten Anträge hat in der Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses begonnen. In der Beratung handelte es sich hauptsächlich um die Verschärfung der Staatsaufsicht. Die Regierung wurde von konservativer Seite und vom Centrum in dieser Beziehung scharf angegriffen. Die Regierung wurde aufgefordert, Vorschläge zu machen, in welcher Weise sie die Staatsaufsicht wirksam ausgestalten zu können glaubt. Man legte ihr nahe, dafür zu sorgen, daß die Ausgabe hypothetischer Inhaberpapiere in der Form von Pfandbriefen, lediglich öffentlichen, nicht auf bankmäßigen Erwerb gerichteten Instituten oder Genossenschaften vorbehalten werde. Man verlangte sogar, daß die Bezeichnung „Pfandbrief“ bei den bankmäßigen Instituten verschwinden müsse, um das Publikum nicht irre zu führen, und wollte höchstens die Bezeichnung „Antheilsschein“ zugeben.

Fürst Herbert Bismarck ist vom Kaiser zur Theilnahme an der am 3. Juni stattfindenden Enthüllungsfest des Denkmals des Altreichskanzlers in Berlin eingeladen.

### Der Krieg mit China.

Aus den neueren Mittheilungen des Grafen Waldersee ist zu ersehen, daß der von der deutschen Expedition an der großen Mauer erungene Sieg noch glänzender gewesen ist, als man bisher gemeint hatte. Die Zahl der Schwarzflaggen war eine außerordentlich hohe, und sie wäre den Verbündeten vielleicht doch noch gefährlich geworden, wenn die Deutschen den kriegslustigen Langjähren nicht noch rechtzeitig gezeigt hätten, was eine Parze ist.

Nun ist es in der Mandchurie auch zu einem größeren Zusammenstoß der Russen mit den Chinesen gekommen. Schon vor einiger Zeit wurde eine neue feindliche Bewegung in der mandchurischen Provinz Schenjan signalisirt. Von Mukden, der Hauptstadt jener Provinz, kam die Nachricht, daß die Russen den Ort Kuloh, der etwa 200 Kilometer von dieser Stadt entfernt liegt, angegriffen und mit stürmender Hand genommen hätten, wobei der Gouverneur von Mukden gefangen genommen worden sei. Desfließ von Mukden sollten mehr als 10000 Chinesen unter dem Boyer-General Putanski sich in befestigter Stellung befinden und den Angriff der Russen abwarten. Jetzt wird der „Köln. Ztg.“ vom 1. Mai gemeldet:

Köln, 2. Mai. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Peking vom 1. Mai: Die Russen hatten bei Mukden ein blutiges Gefecht mit den Chinesen, wobei sie gegen 60 Mann an Todten und Verwundeten verloren. Vier Offiziere sind gefallen; unter den Verwundeten befindet sich der General Zerpinski.

Die russischen Streitkräfte, welche General Zerpinski kommandirte, bestanden aus zwei Regimentern Infanterie, fünf Sotnien Kosaken, 16 Geschützen und einem Commando Freiwilliger. Obgleich aus der obigen Meldung nicht ersichtlich ist, welchen Erfolg das Gefecht gehabt hat, so ist doch anzunehmen, daß die Russen der Chinesen trotz hartnäckigen Widerstandes Herr geworden sein werden. Das Märchen von den freundschaftlichen Beziehungen der chi-

nesischen Bevölkerung zu den russischen „Beschützern“ werden aber die Russen nun wohl nicht länger aufrecht erhalten wollen.

Ein neuer Chinatransport wird am 5. d. M. von Bremerhaven aus die Abreise antreten. Die Mannschaften bilden die Ablösung für die Besatzung des „Bussard“ und werden an Bord des Dampfers „Aheim“ nach Ostasien gesandt. Wir müssen gestehen, daß es uns zehnmal lieber wäre, wenn statt der Truppentransporte nach Ostasien nun bald solche von dort nach der Heimath die Regel bildeten. Je schneller von China weg, desto besser.

### Der Transvaalkrieg.

Der englische Staatssekretär des Krieges, Brodrick, hat in einer öffentlichen Rede den Wunsch nach baldiger Beilegung der Feindseligkeiten in Südafrika ausgesprochen und hinzugefügt, daß England alles, was in seiner Macht stehe, thun werde, um die Erfüllung dieses Wunsches zu erreichen. Aber es geht eben nicht so, wie man es an der Themse wünscht. Lord Kitchener fährt fort, mit den ersten leistungsfähigsten aus Südafrika aufzuwarten, er meldet u. A., daß seine Leute den Boeren nun auch den letzten „Alten Tom“ weggenommen haben; aber es bleibt doch halt Alles beim Alten. In dem gegenwärtigen Stadium des Krieges bedürfen die Boeren der schweren Geschütze eben so wenig, wie solche den Engländern noch zum Vortheil gereichen können. Der Kleinkrieg erfordert flinke und entschlossene Leute und brauchbare Pferde; und darüber verfügen die Boeren, den Engländern aber fehlt es an den erforderlichen Vorbedingungen für eine Unterdrückung des Kleinkrieges. Und darum kann der Staatssekretär Brodrick, und darum können alle die andern Minister in London das Ende des südafrikanischen Krieges noch so heiß herbeiwünschen; ehe den Boeren nicht diejenigen Friedensbedingungen gemacht werden, die sie fordern, wird kein Frieden in Südafrika. — Der Staatssekretär Brodrick verbreitete sich in der oben erwähnten Rede auch über die von der Regierung beschlossene Einführung eines Ausfuhrzolles auf Kohlen. Der Minister erklärte, daß die Regierung dem Drängen der Opposition nicht weichen würde, so lange ihr nicht eine andere Einnahmequelle nachgewiesen werde. England brauche für den südafrikanischen Krieg unbedingt Geld, und müsse es daher nehmen, woher es zu bekommen sei. Vielleicht aber fallen die von der englischen Regierung auf einen Kohlenausfuhrzoll gesetzten Hoffnungen doch in Trümmer. Die Kohlenbesitzer gehen nämlich mit den Bergwerkarbeitern in der Bekämpfung des Kolles Hand in Hand und ermuntern letztere geradezu zu einem allgemeinen Streik. England würde, wenn der Streik wirklich zur Thatsache wird, aus dem Kohlenausfuhrzoll dann freilich keinen Gewinn haben, da es kaum für den eigenen Bedarf, geschweige für die Ausfuhr, hinreichend Kohlen produziren würde.

Von privater Seite sind äußerst ungünstige Nachrichten über die Lage der Engländer in Südafrika eingetroffen. Der Gesundheitszustand der englischen Truppen ist ein sehr schlechter und nicht weniger als 35000 Mann liegen in den Spitälern. Nach den täglichen Verlustlisten, in denen die Zahlen über „an Krankheiten Verstorbene“ stets zu sehen sind, zu schließen, kann der Krankenbestand hinter der angegebenen Zahl thatsächlich nicht zurückbleiben.

### Kurze Chronik.

Die Revision in der Königer Meineidsache gegen den Schlächtergesellen Moritz Lewy wird am 10. Mai das Reichsgericht in Leipzig beschäftigen.

Die Kachener „Sternberg“-Affaire wird schon in der ersten Hälfte dieses Monats vor der dortigen Strafkammer zur Verhandlung kommen. Es haben sich sechs Herren, darunter der Regierungsrath Schneemann, zu verantworten; ferner eine Postassistentenfrau, die beschuldigt wird, den Wästlingen die minderjährigen Kinder zugeführt zu haben.

In Bunzlau in Schlesien erschloß sich Pastor Gansel aus Kottbus, nachdem er vergeblich versucht hatte, von dortigen Verwandten Geld aufzunehmen.

Die Gesamtzahl der Opfer der Griesheimer Katastrophe ist nunmehr an Todten auf 24 festgestellt. Am Mittwoch sind noch 7 Leichen aufgefunden worden. Ein Fall echter Pocken ist im Institut für Infektionskrankheiten in Berlin konstatiert worden. Alle Vorsichtsmaßregeln sind sofort ergriffen.

Photographie in natürlichen Farben? Dem Berl. Vol.-Anz. wird gemeldet: In der Photographen-Gesellschaft zu Bern hat der Liebhaberphotograph A. Guriner Photographien mit natürlicher Farbwiedergabe vorgewiesen. Die bedeutsame Erfindung ist erst einige Wochen alt und offenbar der Bervollkommnung fähig.

Gegen die Viehdieberei. Eine vom Prinzregenten von Bayern genehmigte Verordnung sämtlicher bayrischer Ministerien bestimmt weitgehende Vereinfachung im amtlichen schriftlichen Verkehr unter sich und mit dem Publikum.

Die Folgen. Wegen Theilnahme an der Kaiserfeier sind bis Donnerstag Mittag in Berlin über 16000 Arbeiter gesperrt worden, gemäß den Ankündigungen der Arbeitgeber-Vereine. Auch aus verschiedenen anderen deutschen Städten wird über Aussperrung von Kaiserfeiern gemeldet. Die Kaiserfeier selbst ist in ganz Deutschland ruhig verlaufen, im Großen und Ganzen auch im Auslande.

Nach den letzten Meldungen ist die Kaiserfeier doch nicht so ganz ruhig verlaufen. In Mülheim a. Rh. kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Polizeibeamten, wobei letztere, thätlich angegriffen, mit blanker Waffe einige Personen nicht unerheblich verletzten. In Hamburg gab es Schlägereien zwischen Feiernden und Arbeitswilligen. 2 Arbeiter sind lebensgefährlich verletzt, auch ein Schutzmann ist schwer verwundet. Die Zahl der Typhuskranken im 2. Bataillon des in Weg garnisonirenden 8. bayrischen Inf.-Regts. beläuft sich zur Zeit auf 300. 16 Mann sind der Krankheit erlegen.

König Eduard von England verhandelt mit der

berühmten Sängerin Patti über den Ankauf ihres Schlosses Graignos in Wales. Die Künstlerin zieht sich in die Heimath ihres dritten Gatten (Barons Cederström) nach Skandinavien zurück.

In Galata bei Konstantinopel wurde ein Pestfall festgestellt.

Bei Murcia in Spanien schoß die Gendarmerie auf Grubenarbeiter, die eine drohende Haltung angenommen. Eine Frau wurde getödtet, vier Arbeiter verwundet.

70000 Bergarbeiter drohen in England in den nationalen Streik einzutreten, falls der Kohlenzoll nicht zurückgezogen wird.

### Vaterländisches.

(Mittheilungen aus dem Vaterlande sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen Geheimniß der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, 3. Mai 1901.

Bei der hiesigen städtischen Sparkasse wurden im vergangenen Monate 788 Einzahlungen im Betrage von 85017 Mk. 40 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 660 Rückzahlungen im Betrage von 135244 Mk. 68 Pf.

Selten wohl dürfte der Fall zu verzeichnen sein, daß man beim Eggen der Felder einen Trauring erficht. Dieses Ereigniß trug sich dieser Tage auf einem Felde der hiesigen Flur zu; an einem Eggenzinken hing ein Trauring mit den Buchstaben G. H. Verlierer kann Auskunft in der Red. d. Bl. erhalten.

Der „Blitz“-Fahrplan f. d. Reg. Sachsen, Sommerausgabe 1901 ist im Verlage der Firma M. u. M. Jocher in Dresden erschienen und ist in unserer Expedition für 20 Pf. zu haben. Den Touristen wird es lieb sein, zu erfahren, daß diesmal auch der ganze nordböhmisches Lokalverkehr bis Prag im „Blitz“ Ausnahme gefunden hat und die Eisenbahnstrecke alle betr. Stationen aufweist. Der „Blitz“ ist hierdurch wesentlich bereichert worden, ohne daß er eine Preiserhöhung erfahren hat. Trotz aller Erweiterungen des Inhaltes bleibt der „Blitz“ ein handlicher, wenig aufwändiger Fahrplan, in welchem man sich „blitzschnell“ orientiren kann.

Der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein Prospekt des Manufaktur- und Modewaarenhauses Siegfried Schleginger, Dresden, König-Johannstraße, bei.

Kesselsdorf. Am 2. Mai wurde die diesjährige Fohlenschau und Stutenmusterung mit Prämierung im Oberen Gasthof hier abgehalten, zu der sich auch in Vertretung des Remontewesens Sr. Exc. Generalitt. v. Poenning o Carroll eingefunden hatte. Der Prüfungskommission, Herren Landstallmeister Graf zu Münster, Gutsbesitzer Oberrosarz Nöber-Morigburg, Bezirksstierarzt Dr. Otto-Dresden, Rittergutsbesitzer Kluge-Steinbach und Gutsbesitzer Wegel-Wirkenhain wurden 2 einjährige und 26 zweijährige Fohlen vorgeführt. 25 Stuten wurden ins Zuchtbüchlein eingetragen. Von den zweijährigen Fohlen erhielt 1 den I. 13 den II. und 7 den III. Preis. Von den Fohlringen erhielten 7 den I., 9 den II. und 5 den III. Preis. Diese Preise bestanden in Albums, Trensen, Profschürzen und Frei-Decken. Es war auch bei dieser Fohlenschau wieder ersichtlich, daß die sächsische Zucht recht brauchbare Pferde schwerer und leichter Schlages aufzuweisen hat, womit gerade die Landwirthe einen wesentlichen Theil ihres Zugviehbedarfes selber decken können. Der zahlreiche Besuch aus landwirtschaftlichen Kreisen bezeugte reges Interesse für unsere heimische Pferdezucht. — Sonntag Abend wird im Gasthof zur Krone in Kesselsdorf der von den Engländern ausgewiesene frühere Bahnhofsinspektor Herr Carl Jäger Vortrag über den südafrikanischen Krieg halten. Es wird auf diesen interessanten Abend noch hierdurch besonders hingewiesen.

Eisenberg-Morigburg. Der hiesige Koh-, Vieh- und Arammarkt findet Montag, den 13. Mai, statt.

Ueber eine bedenkliche Versicherung wird dem „Vogl. Anz.“ aus der Gegend von Reichenbach i. B. geschrieben: Der Gutsbesitzer P. in R. hat am 25. Mai 1875 einen Versicherungsvertrag über 3000 Mk. Versicherungssumme mit der Lebens-Versicherungsbank „Patria“ in Wien abgeschlossen. Er hat bis zum Tode oder bis zum 85. Lebensjahr an Prämien jährlich 87,90 Mk. zu entrichten. Es sind ihm zwar laut § 5 des auf der Police abgedruckten Statuts vom 6. Versicherungsjahre an „Lebensversicherungsprämien“ (Dividende) zugesichert; aber er hat bis heute nicht einen Pfennig erhalten, sondern sogar einmal 10 Prozent Prämienrückzahlung zahlen müssen. Die bis jetzt baar eingezahlten Prämien betragen 2294 Mk., Zins und Zinseszins zu 3 1/2 Proz. 1470 Mk. Dazu kommt noch an Stempelgebühr und Inlasto jährlich 75 Pf. Hälfte der Versicherten dieselben Einlagen bei einer Sparkasse bewirkt, die 1/2 Proz. Zinsen gewährt, so würden seine Einlagen nebst Zins und Zinseszins z. B. nahe an 3800 Mark betragen. Der Versicherte ist gegenwärtig 63 Jahre alt und völlig gesund; wenn derselbe nur noch 10 Jahre lebt und in gleicher Weise fortzahlt, so belaufen sich die Einlagen mit Zins und Zinseszins zu 3 1/2 Proz. auf mehr als 6000 Mk. Der Versicherte hat gegenwärtig bei der „Patria“ die Auflösung des Versicherungsvertrages im Wege des Rückkaufs der Police beantragt und erhielt den Bescheid, daß ihm in diesem Falle eine baare Abfertigung von „705 Mk.“ schreibe: Siebenhundert und fünf Mark, zu Theil würde. Auch hat sich die „Patria“ bereit erklärt, die Versicherung in eine prämiensfreie umzuwandeln und eine prämiensfreie Police über 1233 Mk. angeboten.

Dresden. Mit Rücksicht auf die Klagen und Beschwerden über den Gebrauch mit Draht gefesteter Schulbücher und Hefte und um Verletzungen der Kinder und Lehrer möglichst auszuschließen, hat das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts neuerdings verordnet, daß von Ostern 1904 ab sämtliche Schulbücher und Hefte nur dann Verwendung finden dürfen, wenn der Draht mit nicht rostenden Metall überzogen und die Drahtenden nirgends sichtbar sind. Ferner müssen bei den Heften die Enden der Drahtklammern nicht im Innern, sondern am Rücken des Hefes befinden und der



Räden muß haltbar überlebt sein. Ältere Schulbücher können noch bis Ostern 1906 gebraucht werden. Die Schulinspektionen haben der Frage fortgesetzt ihre Aufmerksamkeit zu widmen und ungünstige Wahrnehmungen zur Kenntnis des Kgl. Ministeriums zu bringen.

Dresden, 2. Mai. Die hier anwesenden Mitglieder der evang.-luth. Landesynode waren gestern Abend von den in Evangelien beauftragten Staatsministern zu einem gemeinschaftlichen Diner im Königl. Belvedere geladen.

Nachdem die behördliche Prüfung der Vöschwitzer Bergschwebebahn gestern die Betriebseinrichtungen durchweg als tadellos befunden hat, soll die feierliche Betriebseröffnung am 6. Mai, Nachmittags drei Uhr, stattfinden.

Der Uebergang der antifeimitischen „Deutschen Wacht“ in die Hände eines kapitalkräftigen deutschnationalen Reformers ist gesichert und wird die Uebergabe demnachst erfolgen.

Pirna. Dierselbst hat sich in der Nacht zum 1. Mai d. J. der Fahrer J. der 2. Batterie des hiesigen Artillerieregiments durch Erhängen selbst entleibt. Eingehende Untersuchungen über den Grund der That sind im Gange.

Ein Fiedel bei Chemnitz, 2. Mai. Ueber das schreckliche Brandunglück vom Dienstag werden nachträglich folgende Einzelheiten bekannt: Zur Zeit der Entstehung

des Brandes hielten sich in dem Gebäude 14 Personen auf, die aus 8 Personen bestehende Familie Bochmann, die aus 4 Personen bestehende Familie Kofcher und die zwei Straßenarbeiter, Gebrüder Uhlig. Bei dem schnellen Umsichgreifen des verberendenden Elementes war es nicht möglich, Mobilien zu retten, sondern die Bewohner mußten darauf bedacht sein, das eigne Leben in Sicherheit zu bringen. Im Erdgeschosse des abgebrannten Hauses befanden sich Ställe, aus denen das Vieh nur unter größter Mühe gebracht werden konnte. Bald brach die Decke zusammen und nach wenigen Stunden waren vom Hause nur noch einige Mauerreste und ein großer Trümmerhaufen zu sehen. Dieser verbergte auch die verfohlten Ueberreste von 4 Personen. Es waren dies: der 55 Jahre alte Straßenarbeiter Carl Gottlieb Uhlig, dessen Bruder, der 53 Jahre alte Straßenarbeiter Carl Anton Uhlig, die 5 Jahre alte Hedwig Elsa Bochmann und die 1 1/2 Jahre alte Emilie Marie Haase. Die Leichen waren bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Frau Bochmann versuchte ihr Kind zu retten, mußte aber unter schweren Brandwunden das Haus wieder verlassen. Ein Feuerwehrmann zog sich bei den Löscharbeiten eine Beinverletzung zu. Die Geschädigten hatten ganz oder theilweise versichert. Einer Tochter der Familie Bochmann verbrannte die gesammte Hochzeitsausstattung. Die Entstehungsurache des Feuers konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. — Die Königl.

liche Amtshauptmannschaft genehmigte eine Sammlung zum Besten der Hinterbliebenen der bei dem Brande um's Leben gekommenen.

**Kirchennachrichten a. Wilsdruff.**  
Dom. Cantate:  
Vorm. 8 Uhr Beichte.  
Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst, (Text Joh. 16, 5-15). Heiliges Abendmahl.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit der konf. männlichen Jugend.

**Kirchennachrichten a. Grumbach.**  
Dom. Cantate, den 5. Mai:  
Vormittag 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Nachmittags 1 Uhr Unterredung mit der konfirmirten Jugend, Dr. A. Wähl, Pfarrer.

**Kirchennachrichten a. Kesselsdorf.**  
Sonntag, den 5. Mai, (D. Cantate):  
Vormittag 8 Uhr Beichte: Pfarrer Lic. th. Lehmann,  
1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Malk.  
Nachmittags 1 Uhr Bestände und 2 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Lic. th. Lehmann.

## Geschäfts-Veränderung.

Meiner hochwerthen Kundschaft, sowie sonstigen Interessenten zur gefl. Kenntnissnahme, daß mit heutigem Tage mein **photograph.-art. Atelier**

durch Kauf in den Besitz des Herrn Photograph **Bruno Mattner** übergegangen ist. Für das mir während meiner hiesigen Thätigkeit geschenkte Vertrauen und vielseitige Wohlwollen nochmals verbindlichst dankend, verbinde ich damit gleichzeitig die Bitte, auch weiterhin meinem Herrn Nachfolger die größte Unterstützung zu Theil werden zu lassen, in der angenehmen Gewißheit, daß Selbiger nur das Beste leisten wird. Mit vorzüglicher Hochachtung

**Richard Arlt, Photograph.**

Auf Obiges Bezug nehmend, werde ich jederzeit bestrebt sein, den Wünschen des verehrten Publikums von Stadt und Land in jeder Weise Rechnung zu tragen und bin ich durch langjährige Thätigkeit in erstklassigen Ateliers in den Stand gesetzt, selbst dem verwöhntesten Geschmack gerecht zu werden. Auch meinerseits um gütige Unterstützung bittend, zeichnet  
Wilsdruff, 1. Mai 1901.

**Bruno Mattner, Photograph.**

### Bekanntmachung.

Allen Herren **Scheibenschützen** und **Jägern** zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich von heute ab alle zu diesem Sport erforderlichen **Patronen in bester und gewissenhafter Weise zur Ausführung bringe**, und werden alle von mir geladenen Patronen nur mit bester Marke Pulver, sowie Schrot oder Kugeln geladen und solche zum billigsten Preise berechnet.  
Achtungsvoll  
**Louis Ahlemann, Dresdnerstr. Nr. 94 I.**

Empfehle mein großes Lager in hochmodernen **Sommer-Jackets und Kragen**, selbige zeichnen sich durch eleganten Sitz und äußerst soliden Stoff aus.

**Emil Glathe, Wilsdruff.**

**Hochprozentigen Phosphorsauren Kalk** für Futterzwecke billigt

**Saxonia-Drogerie Nohorn, Max Lummer.**

10 bis 15 Ctr. Alee- u. Wiesensheu sind zu verkaufen bei **Theodor Wehner, Oberer Bach 133.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat das **Schuhmacherhandwerk** zu erlernen, sowie ein

**Schuhmachergeselle** zu dauernder Arbeit findet Stellung bei **Gustav Kiegel, Grumbach.**

### Lederwaaren- u. Polster-Möbel-Magazin

von **Emil Bormann, Wilsdruff, Sattler- und Tapeziermeister, Freiburgerstrasse** empfiehlt

**Sophas, Stühle, Matratzen, Bettstellen,**

sowie Pinoleum und sämtliche Leder-Waaren. **Mäßige Preise. Streng reelle Bedienung! Reparaturen jeder Art prompt und gut.**

Alle in das Tischlerfach einschlagenden Arbeiten, wie **Bau-, Möbel-, Polstergestell-, Glaser-Arbeiten** sowie alle

werden prompt und billig ausgeführt von **Paul Maune, Tischlerei, Herzogswalde.**

### Hagelversicherung für Deutschland

von 1867 in Berlin. Die Gesellschaft versichert Feldfrüchte aller Art mit oder ohne Stroh. Alle Schäden werden ohne jeden Abzug für Reservefonds od. Regulierungskosten ersetzt. Bei Obmannstosen gilt volle Gleichberechtigung. Die versicherten Fruchtpreise werden nicht reduziert. Bei längerer Versicherungsdauer und bei hagelfreien Jahren wird **hoher Rabatt** gewährt.

Besondere Erleichterung werden für kleine Versicherungen bewilligt, namentlich bei **Sammelpolicen**. Hoher Reservefonds. Zur weiteren und zur Entgegennahme von Anträgen empfehlen sich: **G. Köhler, Grumbach, G. D. Neubert, Kreischa, Clem. Regen, Nohorn, Steude, Pennrich, Bernh. Krug, Vossendorf, Gust. Schill, Ruppendorf.**

Brotkapseln  
Kaffeemühlen, Spirituskocher  
Petroleumofen  
Waagen und Gewichte  
gusseisernes und emallirtes  
**Kochgeschirr**

in grosser Auswahl billigt bei **Pöttsch & Kiessling, Dresden, Webergasse 33.**

### Tüchtiger Kutscher

bei 18 M. Wochenlohn sofort gesucht von **Emil Parzsch, Baumeister, Deuben.**

### 2 Fuhren Dünger

hat abzugeben **Alfred Müller, Meißnerstraße.**

### frdl. Wohnung,

Nähe der Schulstraße, gesucht. Näheres **Badergasse 79.**

### Milchviehverkauf.

Nächsten Montag, als den **6. Mai** stelle ich eine große Auswahl schöner, junger schwerer **Kühe**, hochtragend und mit Kälbern, in meiner Behausung zum Verkauf. Hochachtungsvoll **Max Kiesel.**

Reifen, am Bahnhof. Fernsprecher 393.

Ein Mädchen, welches Lust hat die **Schneidererei** zu erlernen, kann sich melden bei **Marie Regenbart, Rosenstr. 91.**

### Ein kräft. Stallschweizer

mit Zeugnissen zum 1. Juni gesucht. **Stadtgutsbes. Ubrig, Wilsdruff.**

### Ein Schulmädchen

wird zur Aufwartung gesucht. Näheres in d. Exped. d. Bl.

### Kinderwagen

von 20 Mark an empfiehlt die Korbmacherei von **Robert Täubert, Schulstraße 191.**

**Blühende Aurikel**, für jeden Garten passend, Dhd. 20 Bg., **Maaslibchen** mit Knospen zu billigem Preis. **Gasthaus Neu-Tanneberg.**

### Günstige Gelegenheit!

Mittwoch, den 3. Mai kommt in **Wilsdruff** die vor 4 Jahren erbaute **Schuhmacherei Fabrik** nebst **Maschinen** mit Dampftrieb und Wohnung für 3 Parteien zur **Zwangsversteigerung.**

la. neuen **Virginia-Pferdezahnmais** empfiehlt **Paul Geinmann, Kesselsdorf.**

**Lohnzahlungsbücher** für minderjährige Fabrikarbeiter, welche vom 1. Oktober 1900 ab nach der Abänderung der Gewerbeordnung vom 30. Juni 1900 jeder Arbeitgeber für seine minderjährigen Arbeiter, also unter 21 Jahren, führen muß, empfiehlt die Buchdruckerei dieses Blattes. **Preis pro Stück 10 Pfennige.**

Stelle von **Dienstag, den 7. ds. Mts.** ab wieder ca. 50 Stück der vorzüglichsten **Milchkühe**, hochtragend u. frischmelkend, unter weitgehendster Garantie preiswerth bei mir zum Verkauf. Trefte Montag schon mit diesen Kühen ein. **Gainsberg, am Bahnhof.** **E. Kästner.**

Fernsprecher: Amt Deuben 96. Gesucht per 1. Oktober

### Wohnung,

2 Stuben, Kammer, Küche. Off. m. Preisangabe erb. **Chiffre X. Z. Exp. d. Bl.**

Ein junger, sädner **Zuchthauer** ist zu verkaufen

Gut Nr. 12, **Gähndorf b. Weistroy.**

### Formulare

für **Gemeindevaisen-Räthe** empfiehlt die Druckerei d. Blattes.



Land ungemein häufig sind, g<sup>r</sup>o<sup>p</sup>p.  
 unsche Ausdruck, das die Lan-  
 in den Abendst<sup>r</sup> zu  
 ten und auch zu gefor-  
 ante dabei nicht  
 worde läßt  
 Robert

**Militär**  
 wozu freundlichst einladet  
 Robert Brückner.

**Oberer Gasthof in Kesselsdorf.**  
 Sonntag, den 5. Mai  
 starkbes. Ballmusik,  
 wozu freundlichst einladet  
 Robert Brückner.

**Gasthof zur Sonne,**  
 Braunsdorf.  
 Sonntag, den 5. Mai  
 starkbes. Ballmusik,  
 wozu freundlichst einladet Otto Berger.

**Gasth. Wildberg.**  
 Sonntag, den 5. Mai  
 feine Ballmusik,  
 wozu freundlichst einladet Carl Teichert.

**Parkschänke Gosselbaude.**  
 Angenehmster Aufenthalt!  
 Großartigste Fernsicht!  
 hält sich Familien und Vereinen bestens  
 empfohlen. Hochachtungsvoll  
 Bernhard Anke, Parkwirth.

**Osterberg Gosselbaude.**  
 Schönster Aussichtspunkt Sachsens.  
 Lohnender Ausflug!  
 Neue Bewirthung.  
 Hochachtungsvoll  
 Karl Seifert.

**Loose**  
 zur 140.  
 Sgl. Sächs. Lotterie  
 empfiehlt  
 Kollektion von  
 Bruno Gerlach, Wilsdruff.

**Radler-  
 Sweaters  
 Hosen, Strümpfe  
 Sportgürtel**  
 billigt bei  
 Emil Glathe, Wilsdruff.

**Tapeten  
 und Borden**  
 in großer Auswahl  
 hält stets auf Lager  
 A. Naumann, Dec.-Malermstr.,  
 Dresdnerstr. 236.

Sonntag, 5. Mai,  
 treffen wir wieder  
 mit einem starken  
 Transport  
**Zucht-Kühe,**  
 hochtragend und mit Kälbern, im Oberen  
 Gasthof in Kesselsdorf ein und stellen  
 selbige zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.  
 Obgenanntes Vieh trifft Freitag Nacht  
 hier ein.  
 Ferch & Braun  
 aus Posen.

**1. Etage,**  
 bestehend aus Küche, 2 Kammern, 3 Stuben  
 mit Zubehör, billig zu vermieten.  
 Näheres bei Emil Dittrich, Dohestr. 134M.

Sonntag, den 5. Mai  
**Hotel Adler. starkb. Ballmusik,**  
 wozu freundlichst einladet Otto Gieckel.

Sonntag, den 5. Mai  
 von Nachm. 4 Uhr an  
**starkbes. Ballmusik,**  
 wozu freundlichst einladet E. Horn.

**Kgl. Sächs. Militärverein für Kesselsdorf u. Umgeg.**  
 Im Saale des Gasthofes zur Krone in Kesselsdorf wird  
 Sonntag, den 5. Mai, Abends 7 Uhr,  
 der ausgewiesene frühere Bahnhofinspektor in Transvaal, Herr Carl Jäger, über  
 Transvaal bez. über den südafrikanischen Krieg  
**öffentlichen Vortrag**  
 halten, zu dem alle Boerenfreunde, insbesondere auch Damen eingeladen werden.  
 Eintritt 20 Pfg. Der Vorstand.

Nach dem Vortrag öffentliche Ballmusik.  
 Sonntag, 5. Mai  
**Gasth. Klipphausen. Bratwurst-  
 Schmaus**  
 mit starkbesetzter Ballmusik,  
 Anfang 4 Uhr,  
 selbstgebackenen Kuchen, ff. Speisen und Getränke,  
 wozu freundlichst einladet Otto Schöne.

**Missions-Fest**  
 des Bezirks-Missions-Vereins von Neukirchen und Umgegend  
 am Sonntag Rogate (12. Mai)  
 in Canneberg.  
 Anfang 2 Uhr. Predigt Herr P. Zentsch aus Mohorn. Gäste willkommen.  
 J. A.: Säbener, P.

**Einladung**  
 zur  
**General-Versammlung**  
 am Sonnabend, den 18. Mai 1901, Nachmittags 2 Uhr,  
 im Gewerbehause zu Freiberg.  
**Tages-Ordnung:**  
 1. Justifikation der Rechnung vom Jahre 1899.  
 2. Ablegung der Rechnung auf das Jahr 1900.  
 3. Vorlage des Haushaltplanes auf das Jahr 1901.  
 4. Ermächtigung zur Ausschreibung der 36. Anlage.  
 5. Besuch der Gemeinde Neuhäusen um Aufnahme.  
 6. Wahl des Direktoriums und des Ausschusses.  
 Bezirks-Armen- u. Arbeitsanstalt Silberdorf, den 4. Mai 1901.  
 Die Direktion.  
 Freiherr von Wangenheim.

**Jacketts und Kragen**  
 schwarz und farbig, in neuesten Façons  
**Kinder-Jacketts  
 Blousen  
 Knaben-Anzüge**  
 in bekannter grosser Auswahl  
 empfiehlt  
**Eduard Wehner.**

**Saison-Neuheiten**  
 in  
**Stroh- u. Filzhüten**  
 für Herren und Knaben,  
 sowie  
**Mützen jeder Art**  
 empfiehlt billigt

**Curt Springsklee, Markt.**  
 Aufbewahrung von Pelz- und Stoffachen nehme während des Sommers  
 unter Garantie gegen Rotten- und Feuerschäden gern entgegen D. D.

Das Neueste und Beste auf dem Gebiete  
 der Milch-Centrifugen!  
**„Kronen“-Separatoren**  
 — Constr. 1900. —  
 Ueberraschend einfach!  
 Keine Tellereinsätze!  
 Keine Schrauben!  
 Vom Bunde der Landwirthe als bester  
 Separator empfohlen.  
 Es giebt keine preiswerthere Maschine!  
 Preise bei 75 125 250 350 Liter Stundenleistung  
 140 180 290 375 Mark.  
 — Proben gestattet. —  
 Bezirks-Vertretung:  
**Julius Müge, Wilsdruff, am Markt.**



**Bürger Schützengesellschaft.**  
 Sonntag, den 5. Mai

**Anschiessen**  
 mit Auszug.  
 Abmarsch 3 Uhr vom Weissen Adler.  
 Das Commando.  
 Gieckel.

**Turn- Verein.**  
 Heute Sonnabend  
**Abend-Parthie**  
 nach Hartha.  
 Abmarsch punkt 7 Uhr vom Vereinslokal.  
 Rückkehr gegen 1 Uhr.  
 Zahlreicher Theilnahme sieht entgegen  
 der Turnrath.

**Schützenhaus.**  
 Sonntag, den 5. Mai  
 starkb. Ballmusik,  
 wozu freundlichst einladet C. Schumann.

**Oeconomia Wilsdruff.**  
 Sonntag, den 12. Mai  
 im Hotel weissen Adler  
**Frühjahrsball.**  
 Anfang 6 Uhr.  
 Der Vorstand.

**Oekonomia Grumbach.**  
 Sonntag, 5. Mai  
**Frühjahrsball.**  
 Anfang 7 Uhr.  
 D. B.

**Gasthof Hühndorf.**  
 Sonntag, den 5. Mai  
 zur Baumbliethe  
**Tanzmusik,**  
 a Tour 5 Pfg.  
 wozu freundlichst einladet A. Schmidt.

**Gasthof Selbigsdorf.**  
 Sonntag, den 5. Mai  
 starbes. Ballmusik,  
 wozu freundlichst einladet R. Lohse.

**Gasthof Zimbach.**  
 Sonntag, den 5. Mai  
 starkb. Ballmusik,  
 wozu freundlichst einladet L. Thiele.

**Gasthof Kaufbach.**  
 Sonntag, 5. Mai  
**BALLMUSIK,**  
 wozu freundlichst einladet O. Bachmann.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer  
 guten, innigstgeliebten Mutter,  
 Schwieger- und Großmutter, Frau  
**Amalie**  
**Therese verm. Kleber,**  
 drängt es uns, allen Verwandten,  
 Freunden und Bekannten für die  
 ehrenvolle Begleitung und den reichen  
 Blumenschmuck, dem Herrn Pastor  
 Hochmuth für die trostreichen Worte  
 am Grabe, dem Herrn Lehrer und  
 dem Gesangsverein für den erheben-  
 den Gesang, sowie den lieben Nach-  
 barn für das Tragen zur letzten  
 Ruhestätte hierdurch unsern herz-  
 lichsten, innigsten Dank zu  
 sagen.  
 Blankenstein u. Grumbach,  
 den 3. Mai 1901.  
 Die trauernden Hinterlassenen.

Hierzu ein 2. Blatt, eine Beilage  
 u. d. illustr. Sonntagsbeilage Nr. 19.